



Erst Grundschule, dann Bürgerhaus, zwischenzeitlich Notunterkunft: Die ehemalige Zweigstelle der Florenburgschule in Helberhausen steht nun leer – und weckte das Interesse eines potenziellen Käufers. Foto: Jan Schäfer

Neustart für die „Leer-Anstalt“?

HELBERHAUSEN Kaufinteressent hat ein Auge auf die alte Schule geworfen

Erst Bürgerhaus, dann Flüchtlingsnotquartier: Jetzt möchte die Stadt die Immobilie gern veräußern.

js ■ Zehn Jahre sind ins Land gegangen, seitdem die Florenburgschule ihr Domizil auf den Hilchenbacher Schulberg verlegt und ihre beiden bisherigen Standorte zurückgelassen hat. Während die frühere „Zentrale“ inzwischen mit viel ehrenamtlichem Engagement nach und nach zur außerschulischen Bildungsstätte „Klimawelten“ ausgebaut wird und ganz nebenbei die Stadtwerke beherbergt, ist die „Filiale“ in Helberhausen noch immer nicht auf Spur gebracht. Das könnte sich jetzt ändern: Bei der Verwaltung hat sich ein Kaufinteressent gemeldet.

Rückblick: Nachdem das städtische Gebäude aus den 1940er-Jahren mit seinem Anbau aus der Nachkriegszeit nicht mehr für Grundschulzwecke benötigt wurde, hat sich der Heimatverein Helberhausen-Oberndorf des Gebäudes angenommen. Sein Wunsch war es, ein Bürgerhaus für die Löffelstadt zu etablieren, das örtlichen Vereinen ein Dach über dem Kopf zu bieten. Sieben Jahre lang investierten die rührigen Vereinsmitglieder Zeit und Geld in das Gebäude, renovierten es Stück für Stück in Eigenleistung. Auch im Dorfentwicklungskonzept (DEK) von 2013 spielte die Umgestaltung des Hauses eine tragende Rolle – anders als der „Kulturelle Marktplatz Dahlbruch“ landete der Bürgerhausgedanke aber mit dem DEK in der Schublade. Im Nachfolgekonzept, dem nächste Woche vom

Rat zu beschließenden Ikek, spielt das Gebäude keine explizite Rolle mehr.

Bis der Ikek-Prozess in die Gänge kam, waren die Ideen auch schon gar nicht mehr aktuell. Ende 2015 hatte die Stadt dem Bürgerverein wegen Eigenbedarfs gekündigt. Der hatte inzwischen ohnehin ein Auge auf die Kapellenschule geworfen, das Nachbargebäude im Eigentum der ev. Kirchengemeinde Hilchenbach. Für die Zusammenkünfte und Proben der Vereine reichte das kleiner dimensionierte Gebäude aus.

Die nicht mehr ganz neuen Überlegungen des Vereins, die Kapellenschule zu kaufen, sind nach dem überaus erfolgreichen Jubiläumswochenende Anfang Juni noch einmal intensiviert worden und passen grundsätzlich auch in die Zukunftspläne der Kirchengemeinde, die sich von Gebäuden trennen möchte (die SZ berichtete ausführlich). Auch im Ikek steht nun ein Startprojekt namens „Dorfgemeinschaftshaus Alte Kapellenschule“ auf der Liste.

Doch zurück zum Schulgebäude: Die Stadt Hilchenbach selbst hatte 2015 neuen

Bedarf an der Immobilie. Im Zuge der Flüchtlingswelle waren zunächst die Verkaufsbemühungen beim Dahlbrucher Hauptschulareal eingestellt worden, das ausgediente Schulgebäude dort wurde in eine Notunterkunft umgewandelt. Auch die Helberhäuser Schule wurde zur Unterbringung von Flüchtlingen hergerichtet und zwischenzeitlich genutzt.

Das ist nun Geschichte. Inzwischen steht das Schulgebäude wieder komplett leer. Die Zukunft des kommunalen Gebäudes im Dorfszentrum könnte nun wieder Löffelstadtdialog werden. Ein örtlicher Händler hat nach SZ-Informationen sein Interesse an der Immobilie bekundet.

Dass sich vor wenigen Wochen ein potenzieller Käufer im Rathaus gemeldet hat, bestätigte Verwaltungssprecher Hans-Jürgen Klein, ohne konkret zu werden. Grundsätzlich sei die Stadt nach wie vor daran interessiert, das Gebäude zu veräußern. Teile des Grundstücks wurden bereits als Bauland abgezwackt und verkauft. Der Sportplatz soll in städtischer Hand bleiben. Wichtig sei, dass die spätere Nutzung des Gebäudes in eine Art Gesamtkonzept für die Helberhäuser

Dorfmitte passe. Es dürfe kein Schnellschuss werden.

Vorsorglich habe sich die Stadt beim Kreis Siegen-Wittgenstein daher erkundigt, ob das Gebäude möglicherweise als Kindertagesstätte interessant sein könne. Dies sei rein vorsorglich geschehen, so Klein, damit sich die Stadt durch einen möglichen Verkauf keine anderweitigen Entwicklungsmöglichkeiten verbaue. Der Kreis hat jedoch inzwischen abgewunken, da die Bedarfe in Hilchenbach weiter talabwärts liegen. Eine Kita wird Helberhausen wohl so schnell nicht bekommen.



Inzwischen ist die alte Kapellenschule im Gespräch als Bürgerhaus der Löffelstadt.